

DIE KRAFT DER WEIBLICHKEIT



DIE KRAFT DER WEIBLICHKEIT

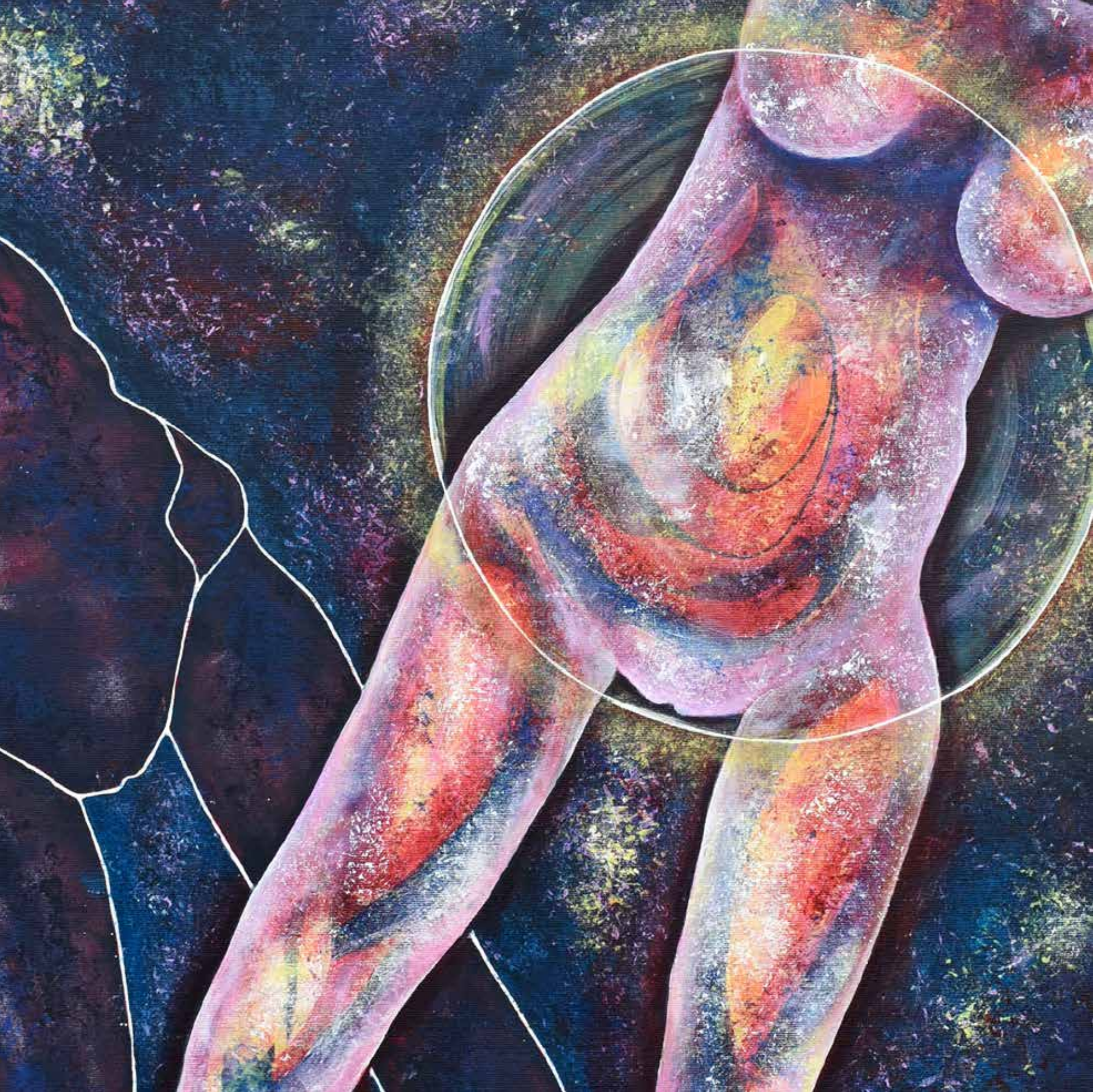
ANITA BUCHGRABER
CLAUDIA PERHOFER-PÖLLABAUER
SYLVIA KNAUS

[hofgalerie]



INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG	
Johann Baumgartner	9
VORWORT	
Sandra Holasek	13
DIE KRAFT DER WEIBLICHKEIT	
Anita Buchgraber	15
Claudia Perhofer-Pöllabauer	33
Sylvia Knaus	55
Irmgard Mutewsky	75
Hubert Brandstätter	77
Georg Köhler	79
IMPRESSUM	81



EINFÜHRUNG



Johann Baumgartner

Kurator, Kulturreferent Steiermarkhof

Sinnliche Empfindungen

Wenn die große Ausstellung zum Thema „Die Kraft der Weiblichkeit“ im Steiermarkhof über die Bühne geht, so ist das nicht nur ein wichtiger Moment für die Kunst in der Steiermark, sondern auch ein bedeutender Augenblick für Frauen in der Kunst. Frauen in der Kunst beziehen sich im zeitgenössischen Verständnis auf die jeweilige Situation von Frauen, sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart. Die Ausstellung im Steiermarkhof zeigt einen aktuellen Abriss der gegenwärtigen Situation von zeitgenössischer Kunst in der Steiermark.

Anita Buchgraber, Claudia Perhofer-Pöllabauer und Sylvia Knaus präsentieren mit verschiedenen Techniken und Positionen fast 30 Werke in der Hofgalerie des Steiermarkhofs. Die Ausstellung bietet wichtigen Vertreterinnen der

weiblichen Kunst in der Steiermark einen Raum. In der Ausstellung geht es auch um das Selbstverständnis sowie um gesellschaftliche Positionen von Frauen in der Kunst. Für unseren Kunstbetrieb ist es mir wichtig, die künstlerischen und kulturellen Leistungen von Anita Buchgraber, Claudia Perhofer-Pöllabauer und Sylvia Knaus in der Kunst aufzuzeigen und ihnen eine Plattform zu geben.

Viele dieser weiblichen Positionen fordern den/die Betrachter:in heraus, um Konventionen und Überzeugungen zu überdenken. Die Auseinandersetzung mit den Werken der Künstlerinnen stellen einen offenen Prozess dar, der einen Raum für persönliche Interpretation eröffnet.



VORWORT



Sandra Holasek

Landtagsabgeordnete, Sprecherin für Kultur,
Wissenschaft und Forschung

DIE KRAFT DER WEIBLICHKEIT

Erst in den späten 60ern wurde der Grundstein für die wissenschaftliche feministische Kunstgeschichte gelegt und gefordert, dass Künstlerinnen eine Sichtbarkeit auf Augenhöhe mit männlichen Kollegen erreichen.

Frauen waren immer schon prägend für Kunstströmungen und Epochen: Marietta Robusti, Tintoretts Tochter, portraitierte zum Beispiel den venezianischen Adel, die Barockmalerin Artemisia Gentileschi war hoch erfolgreich und gilt als bedeutendste Malerin dieser Epoche, Judith Leyster war im niederländischen Goldenen Zeitalter hoch aktiv.

Frauen waren erst spät an den Kunstakademien zugelassen und dürfen erst seit 100 Jahren dort studieren, wurden dann oft ignoriert.

In der Serie WOMEN IN ART HISTORY stellt Sibylle Zeh Bücher her, in denen nur die Biografien und Abbildungen von Künstlerinnen lesbar bleiben. Die zeitgenössische Künstlerin beschäftigt sich immer wieder mit dem Abwesenden oder wirft einen Blick auf das Verdrängte. Eintragungen über männliche Künstler werden mit weißer Farbe übermalt. Bisher sind acht Buchobjekte und zwei Videoarbeiten entstanden: eines von sechs Projekten: MALEREI LEXIKON VON A BIS Z, 1986, 2021: von den 5000 Einträgen blieben 170 Künstlerinnen übrig.

Die Kunst von Frauen ist oft anders, als die von Männern. Zu tiefst weibliche Motive, wie z.B. Geburt und Mutterschaft waren lange Zeit beinahe verpönt und nicht ausstellbar. Sicherlich sind Künstlerinnen und Künstler immer ganz individuell gestaltend und erlebbar. Es gilt somit ein großes künstlerisches Potential zu heben, weibliche Kunst an den Rezipienten und die Rezipientin zu bringen und damit letztendlich ein besseres Miteinander und Verstehen zu generieren. Die „Augenhöhe“ ist in unserem Land mittlerweile gelebter Standard und ergibt eine unglaubliche Vielfalt der Ausstellungen.

Die Hofgalerie im Steiermarkhof lebt diese Verantwortung in besonders wertigen Ausstellungsformaten mit respektvoller Konzeption und nachhaltigem Impuls. Die aktuelle große Thementausstellung „Die Kraft der Weiblichkeit“ führt uns in die ausdrucksstarken Bilderwelten von Anita Buchgraber, Claudia Perhofer-Pöllabauer und Sylvia Knaus.



ANITA BUCHGRABER

ANITA BUCHGRABER

anita.buchgraber@gmx.at
http://anitabuchgraber.com

„Vom in der Welt sein“

Anita Buchgraber reflektiert die Welt und untersucht sie mit ihren Ausdrucksmitteln der Malerei und der Fotografie

Anita Buchgraber wurde im Jahr 1972 in der kleinen Gemeinde Arzberg am Schöckl geboren und wuchs in der Nähe von Weiz auf.

Ihre Schulausbildung absolvierte sie in Schulen mit kreativen und musischen Schwerpunkten.

Nach ihren Ausbildungen zur Pädagogin und im Projektmanagement arbeitete sie bereits 1994 als Kursleiterin mit jungen Erwachsenen. Seither ist sie im Sozialbereich in unterschiedlichen Funktionen bei ihrem Arbeitgeber, dem Arbeitsmarktservice Steiermark, tätig.

Kreativität und künstlerischer Ausdruck hatten schon immer einen hohen Stellenwert und bilden wichtige Bestandteile ihres Lebens.

Im Jahr 2004 schloss sie die Akademie für Angewandte Photographie ab. Seitdem kam es zu einer regen Ausstellungstätigkeit, fokussierten Beschäftigung mit Kunst und es folgten Ausbildungen in künstlerischen Techniken der Malerei, der Fotografie, der Keramik und des Siebdrucks.

Ihre stets konzeptionelle Kunst, sei es in der Fotografie oder Malerei, zeigte sie bereits in über 70 Ausstellungen im In- und Ausland. Der persönliche Ausdruck, Ästhetik und die inhaltlichen Botschaften ihrer Werke sind ihr ein Anliegen.

Anita Buchgraber ist künstlerisch national wie international gut vernetzt, so waren bisher auch außerhalb Österreichs Ajka und Magyarpolany in Ungarn, Treviso, Longarone, Manara

Lagunare in Italien, Tschenstochau in Polen, Zagreb in Kroatien, und das Schloss Grad in Slowenien Stationen ihrer bisherigen künstlerischen Laufbahn.

Im Jahr 2019 begann sie sich in der Kunstschule Weiz, die vom Kunstverein „Atelier KO“ organisiert wird, einzubringen und Planungsaufgaben zu übernehmen. Als Nachfolgerin der Gründer der Kunstschule, Künstler Hubert Brandstätter und Künstlerin Susanna Bodlos-Brunader, führt sie diese seit 2020 gemeinsam mit Gudrun Eggenreich.

Ihre Mitgliedschaften bei den Künstler:innenkollektiven „Novem“ (Fotografie/Schweiz-Österreich), „AKU-ArtKultur Weiz“ und „die 12“ sind ihr eine Freude.

Ihr künstlerisches Schaffen in der Malerei wie auch in der Fotografie ist von Themen des „In-der-Welt-seins“, der „Vergänglichkeit“, des „Menschseins“ und des „Frauseins“ durchdrungen.

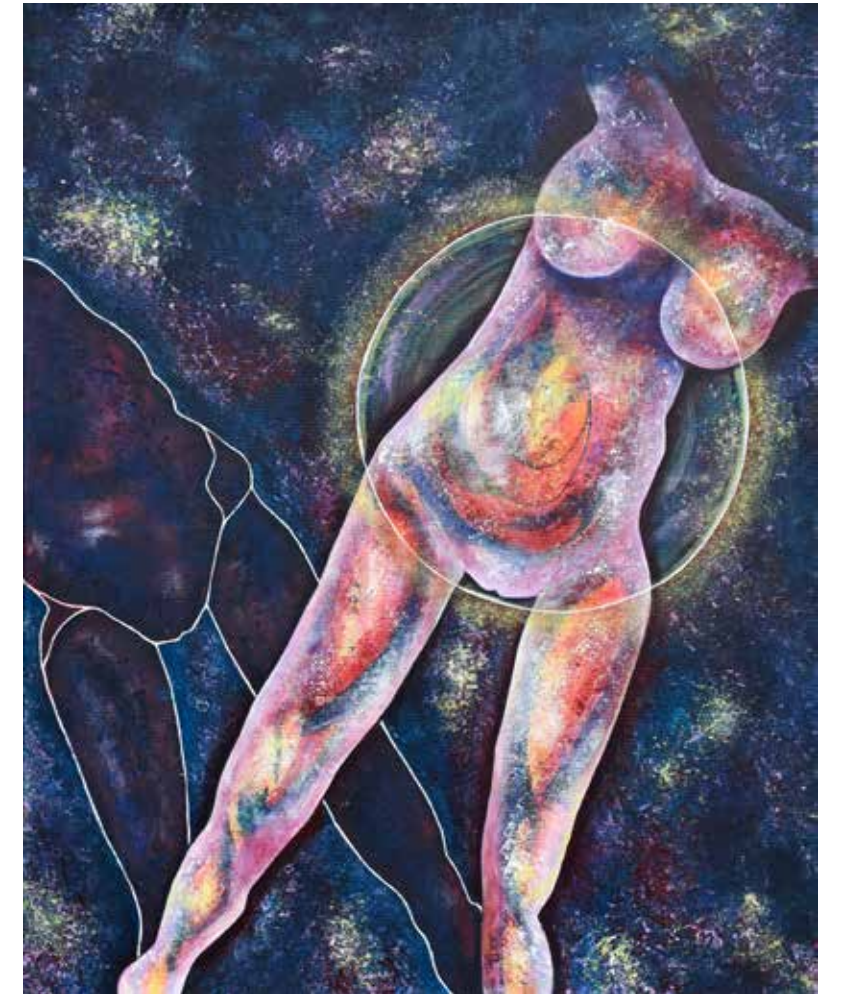
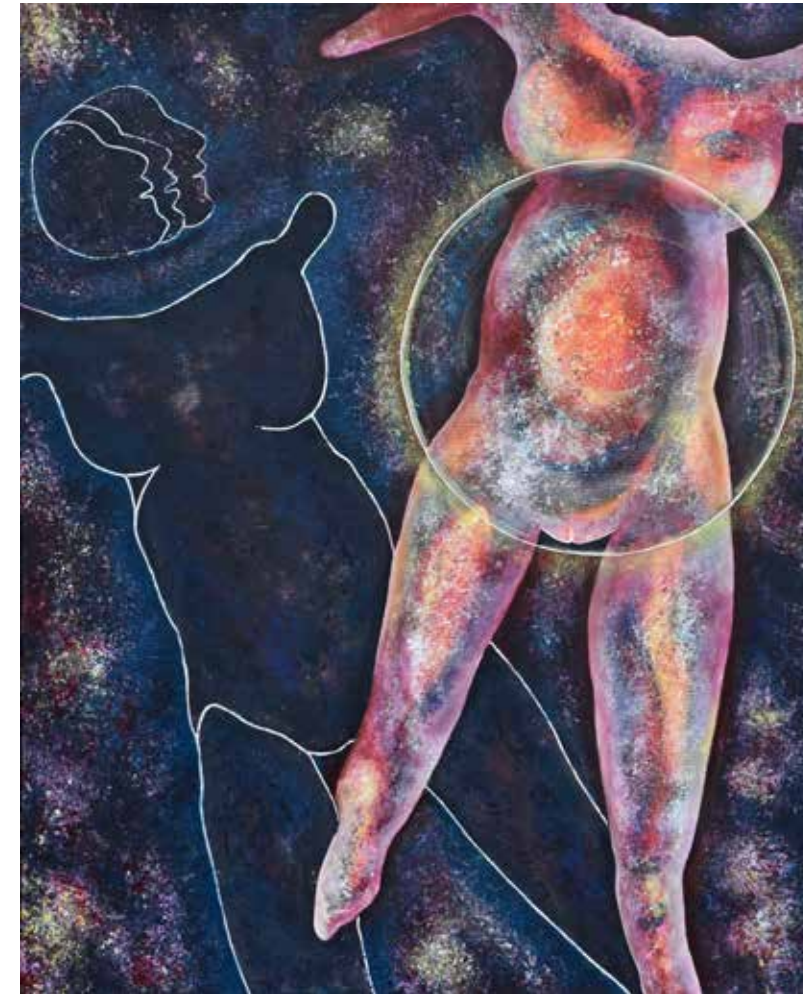
Das Thema „Die Kraft der Weiblichkeit“ schließt an diesem Grund nahtlos an ihre letzte konzeptionelle fotografische Arbeit zum Thema „Frausein im 21. Jahrhundert“ an.

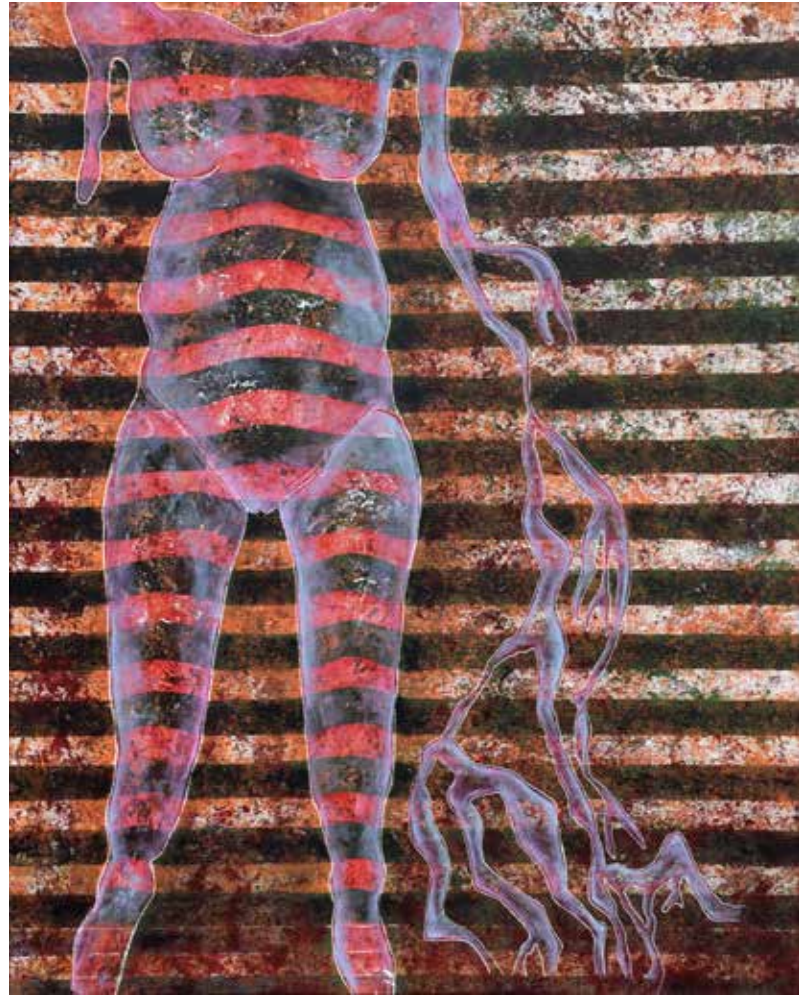
Anita Buchgraber begab sich in ihrem aktuellen Zyklus male- risch auf die Suche nach dem Ursprung der weiblichen Kraft und fand diese als innewohnendes Licht, welches sie in unterschiedlicher Weise in ihrer Serie voller Strahlkraft ausdrückt.



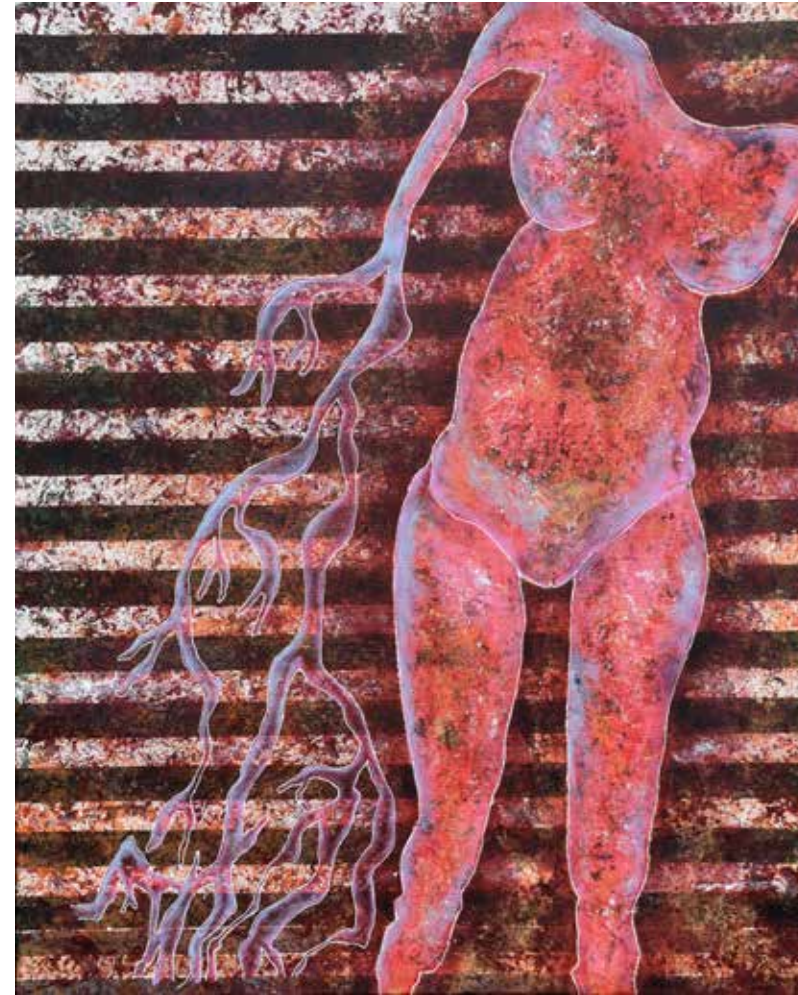
Verwurzelung | 2024 | Acryl auf Leinwand | 200 x 200 cm

Innewohnendes Licht – Aus dem Schatten treten | 2023
Acryl auf Leinwand | gesamt 240 x 100 cm, je 100 x 80 cm





Fesseln sprengen | 2023
Acryl auf Leinwand | gesamt 240 x 100 cm, je 100 x 80 cm



Anita Buchgraber zur Bilderserie

„Die Kraft der Kraft der Weiblichkeit“

„Um die Schönheit und Perfektion des Lebens zu spüren, bedarf es einen Zustand der Stille.“

Stille im Denken und Stille im Empfinden.*

Hilma af Klint

Ich folge schon lange dieser Stille, finde sie in meinem Inneren, indem ich regelmäßig aus dem Trubel der Welt aussteige. Lauschend gebe ich mich inmitten wunderschönster Natur dem indigofarbenen Morgenhimmel hin, der sich nur in einer kurzen Zeitspanne zwischen Nacht und Tag zeigt. Rund um mich Dunkelheit und Stille und im Osthimmel nur die Andeutung eines Lichts. Ich fühle mich beschützt in dieser friedvollen Welt, im Zauber der sich ankündigenden Sonne, die ihr einst das Leben eingehaucht hat. Leben, das sie in ferner Zukunft, ihr und auch uns, wieder nehmen wird. In diesen kostbaren Augenblicken nehme ich mich bewusst als Teil unseres Universums wahr. Fühle mich klein und groß zugleich.

In Erwartung der Sonne wird mein Herz groß unter einem ebensolchen Himmel im violetten und indigofarbenen Zauber des frühen Morgens. Auch wenn das Licht wieder über die Dunkelheit siegt und sich fast vorsichtig goldgelbes Licht über die Welt und über mich legt, trage ich diese blauviolett Nuancen in mir, nehme meine mir innewohnende Kraft wahr, komme in mir selbst zur Ruhe. Da ist sie nun spürbar, die Stille, im Angesicht der Schönheit des unendlich weiten Universums. Stille im Denken und Stille im Empfinden.

Und bald, inmitten dieses Farbenspiels, dieser unfassbaren Schönheit dieses täglichen Wunders, ein immer intensiver

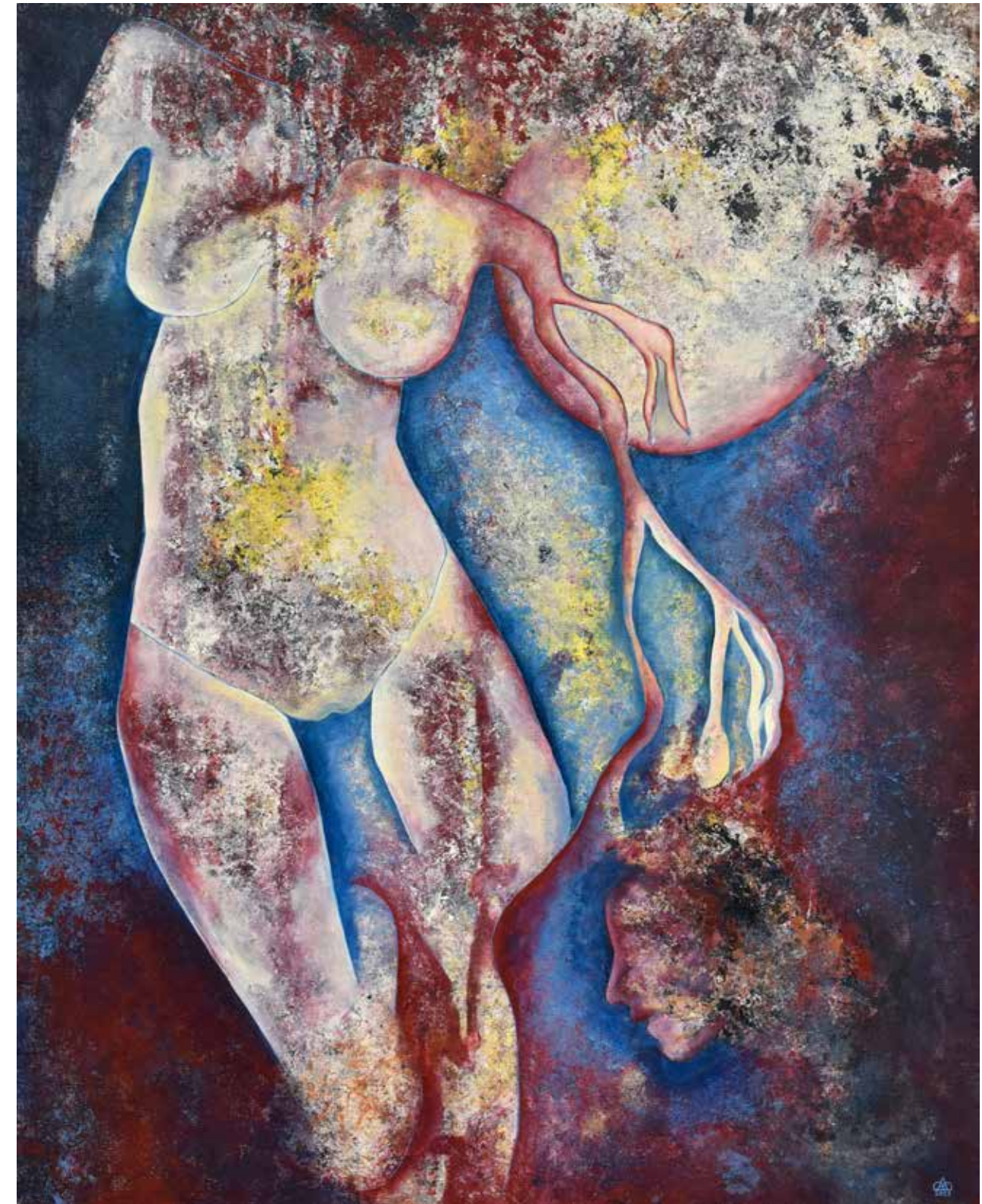
werdender goldener Schein, die Kraft Sonne, die erhaben vor mir und scheinbar nur für mich aufgeht. Angesichts solcher Schönheit gibt es keine Fragen mehr. Antworten sind keine mehr nötig, weil in diesen Momenten alles beantwortet ist. Würde ich mich jetzt in die Wiese legen, würde ich zu Gras werden und meine Seele könnte sich mit dem Blauviolett vereinen.

Das Menschenleben ist ein Wimpernschlag.

Man steigt in einem Moment in der Zeit ein und steigt nach einer kurzen Zeit wieder aus. Es ist deshalb unmöglich, das Leben in einem größeren Zusammenhang zu erfassen. Für den Einzelnen gibt es nur wenige kostbare Momente in der Ewigkeit der Zeit, aber es gibt dieses eine Leben mit der uns anvertrauten Kraft des gesamten Universums.

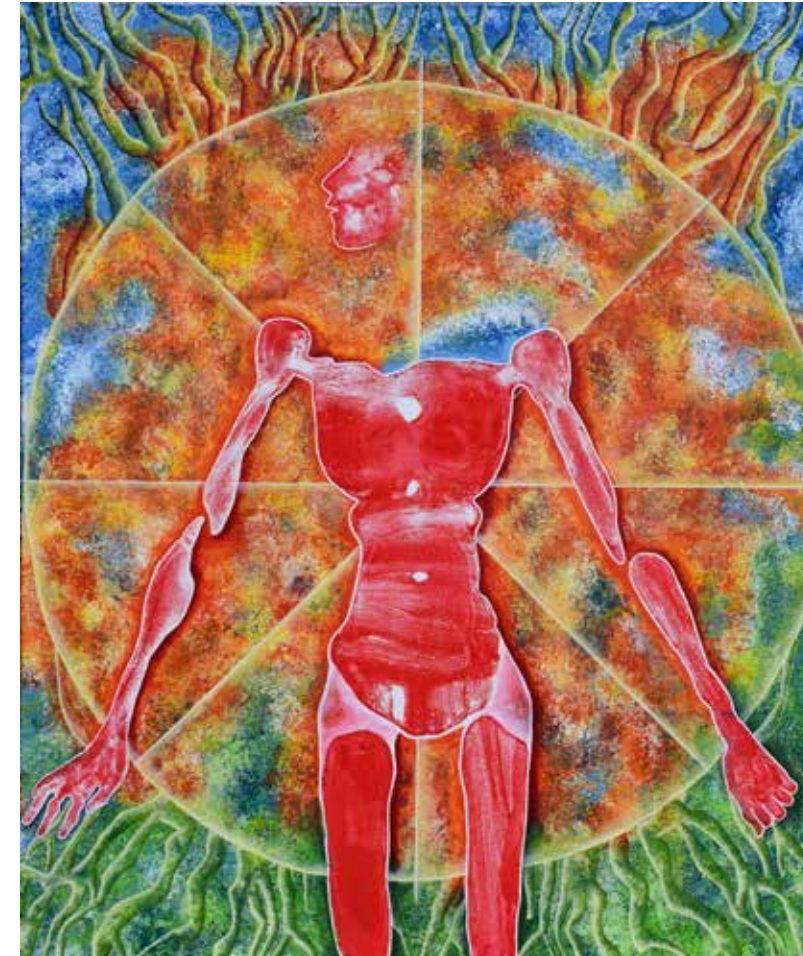
Ebendiese Kraft, dieses Strahlen und die Farben dieses Wunders der täglichen Geburt der Sonne, sind Ursprung und Inspiration meiner Bilderserie, die für „Die Kraft der Weiblichkeit“ entstanden ist.

In ihr drücken sich weibliche Stärke, inneres Strahlen und tief empfundene Freude aus. Kein Schatten der Welt kann weibliche Stärke schwächen, weibliche Kraft überstrahlt die Dunkelheit gleich der Sonne, die voller Erhabenheit allem Leben gibt.



Zur Nacht | 2023 | Acryl auf Leinwand | 100 x 80 cm

Weibliche Kraft | 2023
Acryl auf Leinwand | gesamt: 300 x 120 cm, je 120 x 100 cm



Frau sein im Jahr 2024

Mag.^a Claudia Mischer und Dipl. Päd.ⁱⁿ Julia Schönwiese, Gleichstellungsbeauftragte im AMS Steiermark
Anita Buchgraber

Frauen in der Kunst beziehen sich laut Ausstellungsbeschreibung im zeitgenössischen Verständnis immer auch auf die jeweilige Situation von Frauen.

In der Vergangenheit sowie auch in der Gegenwart.

Wie sieht nun die Situation von Frauen im Jahr 2024 hinsichtlich Freiheit, Erfolg, Sicherheit und Entlohnung aus?

Allgemein kann festgestellt werden, dass die beruflichen, finanziellen und allgemeinen Möglichkeiten von Frauen maßgeblich von der jeweiligen Gesellschaft bestimmt werden.

Die westliche Frau ist gleichgestellt, selbstbestimmt und frei!
Oder doch nicht?

Zum internationalen Frauentag im Jahr 2024 wurde gegen Diskriminierung, Gewalt und Ausbeutung von Mädchen und Frauen in aller Welt appelliert. Frauen mit Migrationshintergrund, oder die als solche gesehen werden, sind sogar noch häufiger Diskriminierungen verschiedenster Art ausgesetzt.

Geschlechtsbezogene Gewalt, im Kontext patriarchaler Geschlechterdifferenzen, die an Frauen verübt wird, ist deutlich im Steigen. Auf Grund dessen ist seit 2023 das Wort „Femizide“ in den österreichischen Medien omnipräsent. Laut einer Erhebung von Statistik Austria aus dem Jahr 2022 erlebt jede dritte Frau in Österreich ab dem 15. Lebensjahr körperliche oder sexuelle Gewalt.

Schulen und Arbeitgeber nehmen diese Tatsachen ernst und treffen entsprechende Maßnahmen. Dass jungen Frauen beispielsweise seit 2023 in Schulen in der Steiermark wiederholt Kleidervorschriften gemacht werden, wird von Eltern, Medien und auch allgemein scharf kritisiert und heftig diskutiert.

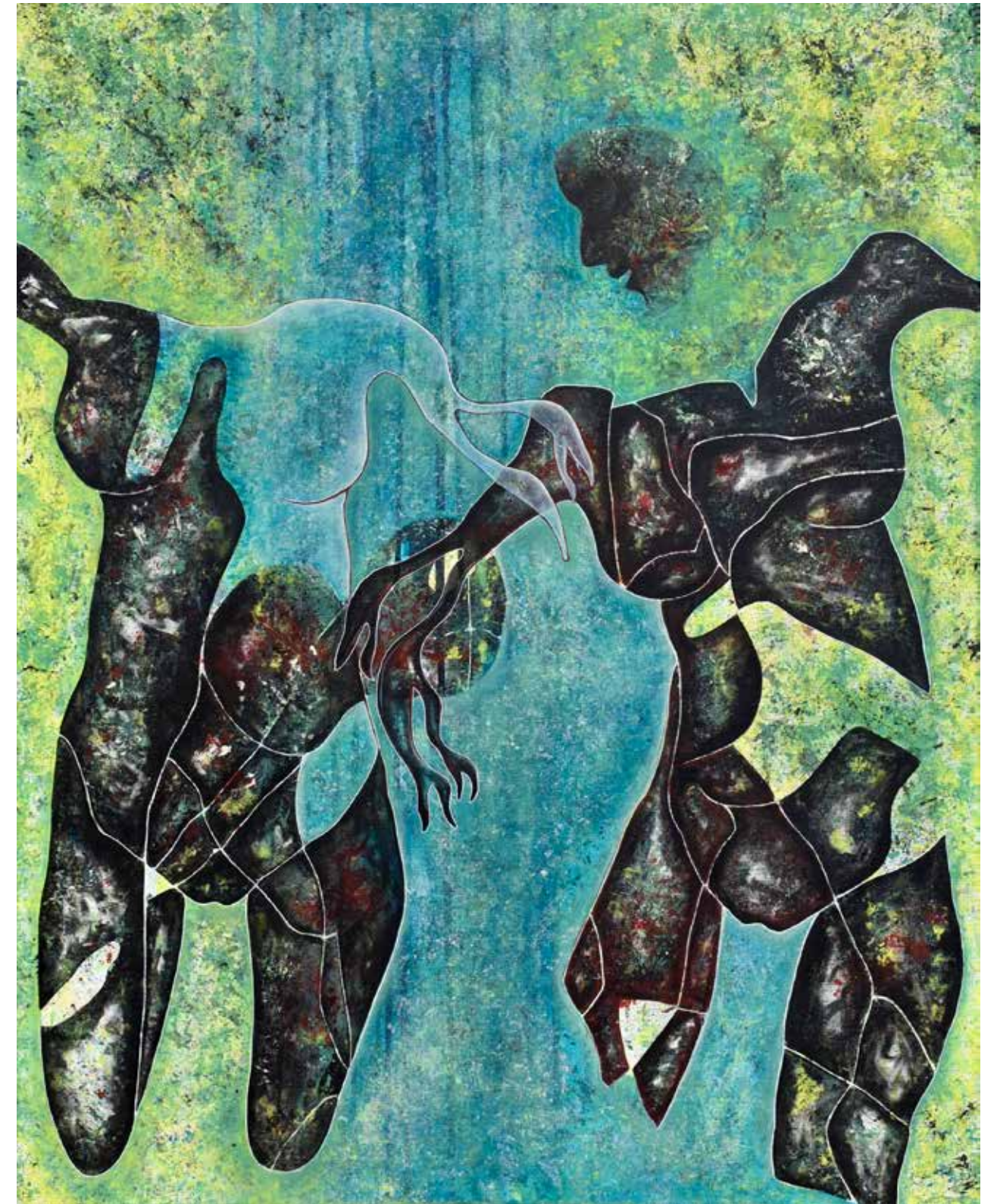
Im Berufsleben sind Frauen auch im Jahr 2024 vielschichtigen Diskriminierungen ausgesetzt.

Vor allem in vermeintlichen Männerdomänen erleben Frauen häufig verbale Gewalt, Geringschätzung und Boykott.

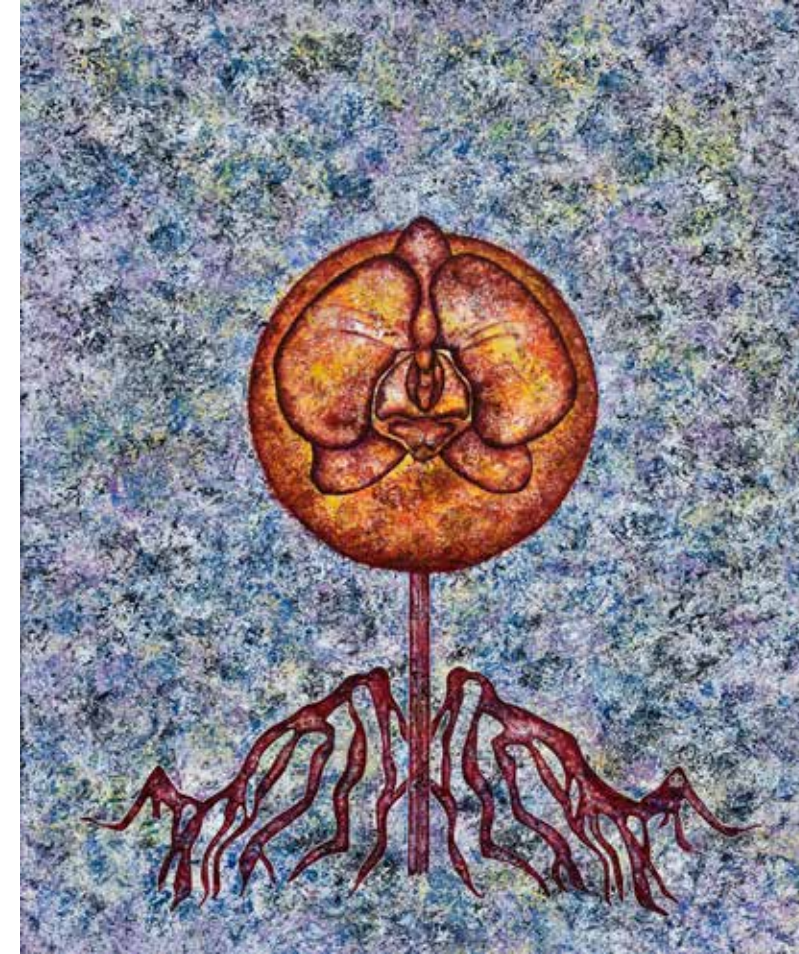
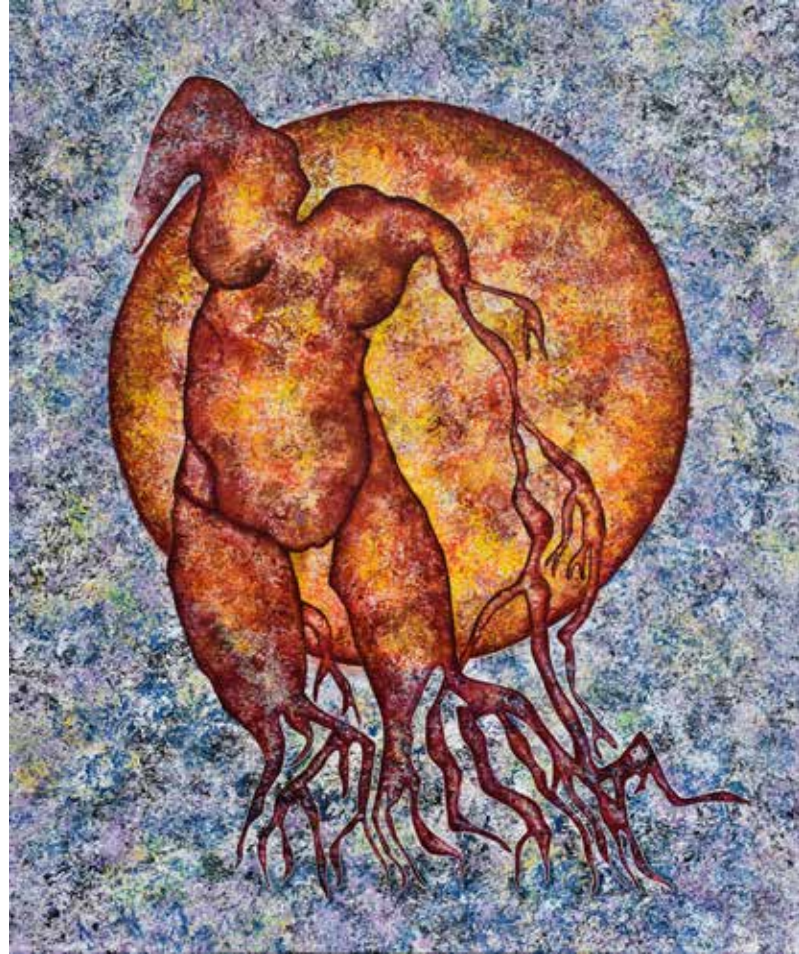
Noch immer schlägt sich die Diskriminierung deutlich auf das Einkommen nieder. Gleiche Entlohnung für gleiche Arbeit ist nach wie vor eine Illusion: Wenn sich die Lohnschere weiterhin so langsam schließt, wird es in Österreich erst im Jahr 2485! Einkommensgleichheit zwischen den Geschlechtern geben. Auch aus diesem Grund ist Altersarmut weiblich.

Die aktuelle Zeitverwendungsstudie des Momentum Instituts zeigt deutlich auf, dass Frauen nach wie vor den Hauptanteil der unbezahlten Care-Arbeit leisten. Sogar dann, wenn ihre bezahlte Erwerbsarbeit ein höheres Stundenausmaß aufweist als jene ihres männlichen Partners. Die Studie hat auch ermittelt, dass Frauen aus diesem Grund sogar in Kauf nehmen, ihre sozialen Kontakte einzuschränken.

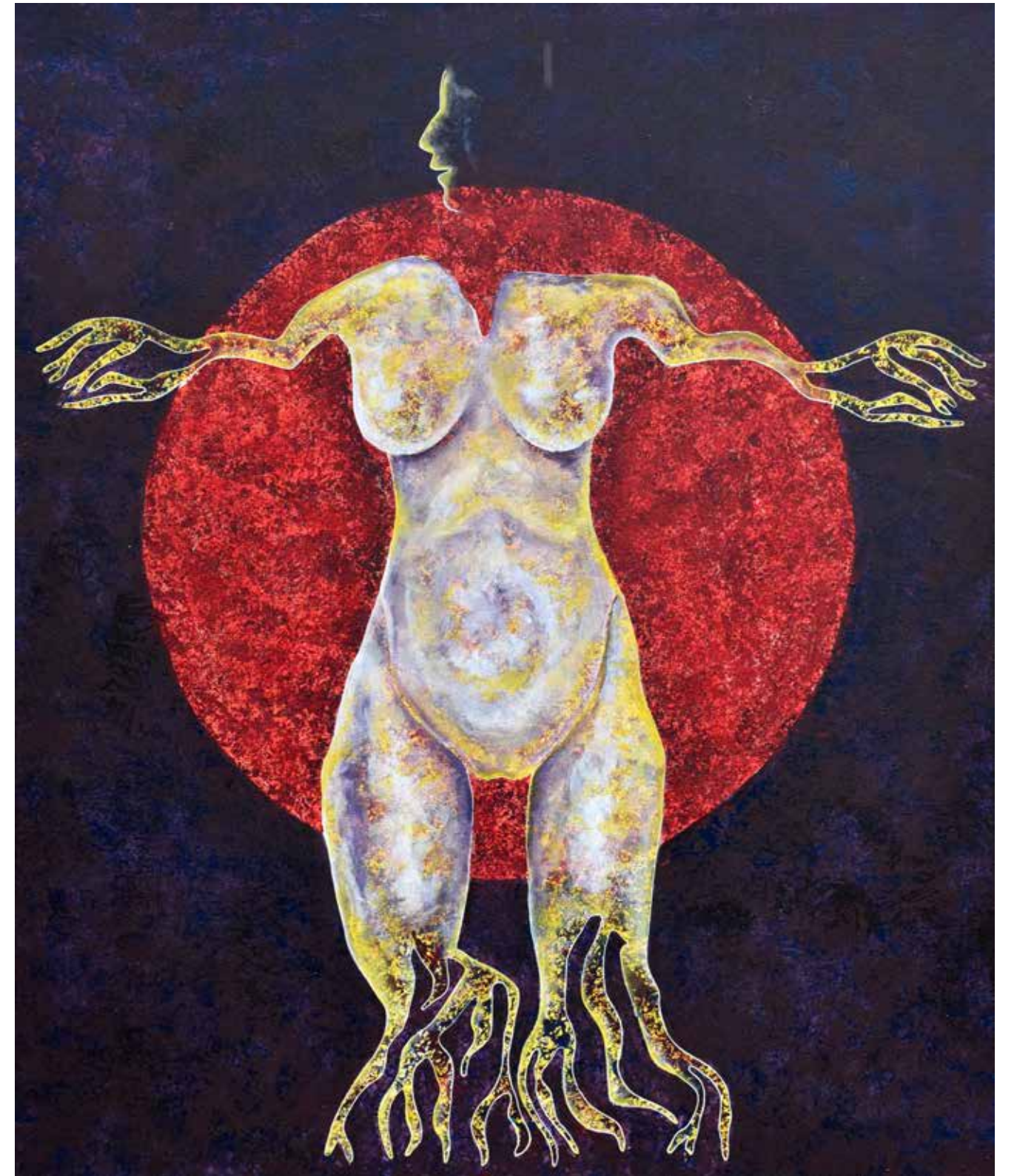
Diese Recherche zeigt, dass in der Gleichstellungsarbeit noch viel zu tun ist.



Schwereelos | 2023 | Acryl auf Leinwand | 100 x 80 cm



Das Geheimnis | 2024
Acryl auf Leinwand | gesamt: 300 x 120 cm, je 120 x 100 cm



Indigo | 2024 | Acryl auf Leinwand | je 120 x 100 cm



CLAUDIA PERHOFER-PÖLLABAUER

ich bin

ich bin
noch nie mit dem Wind geflogen
noch nie über Wasser gegangen
aber gegen den Strom geschwommen

ich bin eine Frau
bin Mensch, Tier und Pflanze
bin der Regen, der sich aus Wolken ergießt
das Blatt, das sich vom Wind tragen lässt
der Staub, der sich in engste Ritzen zwängt
der Stein, der in den Sand fällt
bin der Gedanke, der bis ins Weltall reicht
bin die Anzahl aller Sterne
und das Licht der hellsten Sonne

ich bin hier auf Erden
bin Entstehung und Ausdehnung
Fleisch und Blut
aus Wasser geboren
bin ich

© Elisabeth M. Jursa



Ich bin ... die Schöpfung
2024 | Kohle, Acryl auf Leinwand
mit getrockneten Lotusblättern
195 x 120 cm

CLAUDIA PERHOFER-PÖLLABAUER

info@cperhofer.at
www.cperhofer.at

Es zählt nur, dass du hier und jetzt etwas tust, das du liebst!

„Jeder Mensch ist ein Schöpfer“

Claudia Perhofer-Pöllabauer

Claudia Perhofer-Pöllabauer wurde 1979 in Vorau in der Steiermark geboren und wuchs in ihrer Heimatgemeinde Waisegg bei Birkfeld auf, wo sie auch heute noch wohnhaft und künstlerisch tätig ist.

Im Jahr 1998 begann die erste intensivere Auseinandersetzung mit der Öl- und später Acrylmalerei und es folgten intensive Kurse bei namhaften Künstlern im Raum Graz und Umgebung. Sie interessierte sich aber nicht nur für die Malerei, weshalb sie im Jahr 2006 auch die „Akademie für angewandte Photographie“ in Graz absolvierte.

Ab dem Jahr 2010 wurde sie Mitglied in zahlreichen Kunstvereinen und es erfolgten kleinere und größere Ausstellungen im In- und Ausland. Das Lernen und Erlernen neuer Techniken bereitet ihr immer große Freude und deshalb bildete sie sich stets mit Kursen an diversen Kunstschulen und Workshops weiter.

Die künstlerische Entwicklung ist über die Jahre immer sichtbarer und spürbarer geworden sowie auch die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Person. Das Menschsein im Einklang mit der Natur hat für sie oberste Priorität. Sie schreibt die Kreativität dem grundlegenden Aspekt des Menschseins zu und glaubt – ob bewusst oder unbewusst – dass alle Menschen dies in sich tragen.

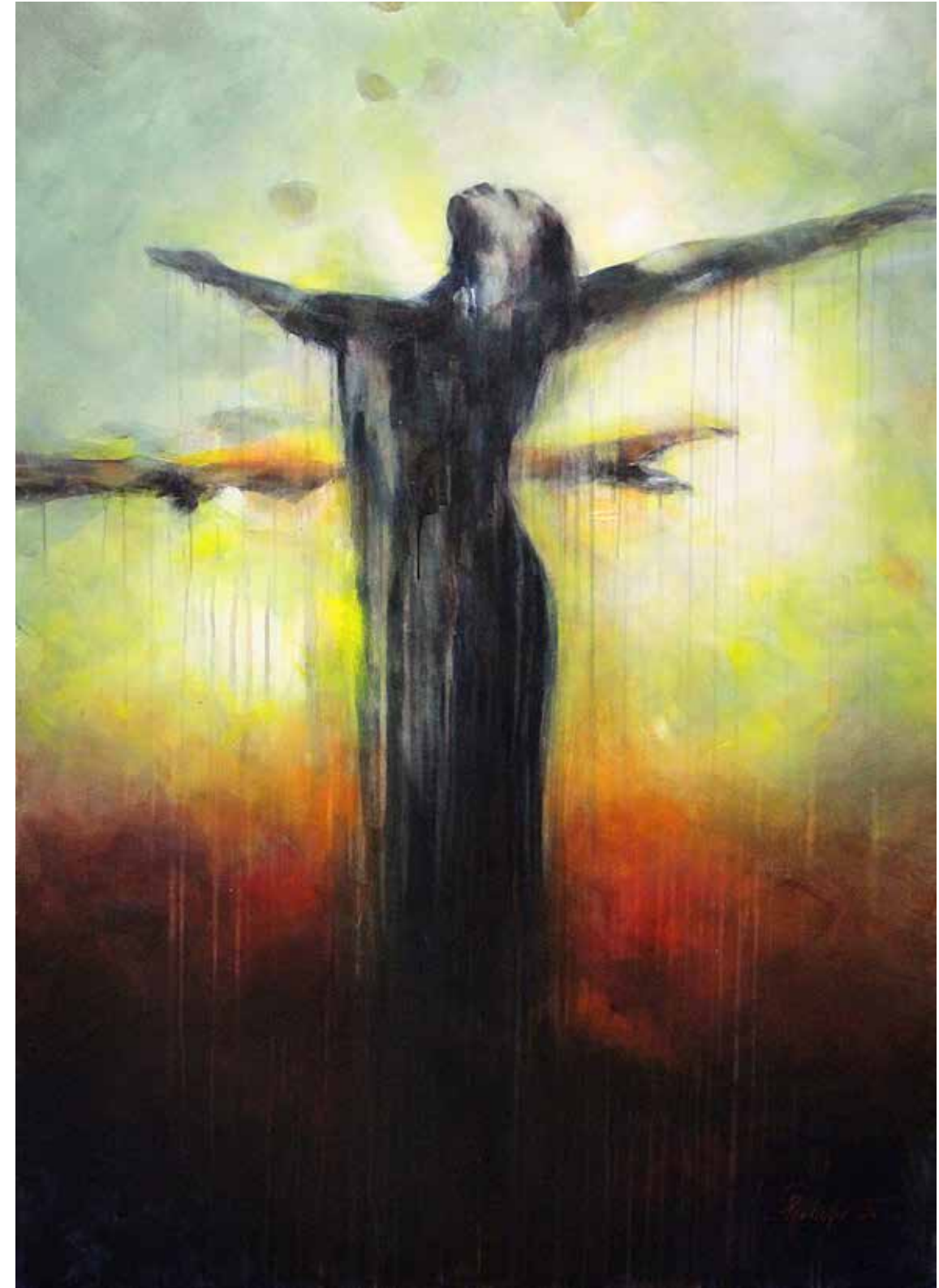
„Durch Aufmerksamkeit, Achtsamkeit und Gewahrsein können wir täglich unsere Sinne schärfen und unseren Gefühlen freien Lauf lassen. Jede Entscheidung, die wir im Leben treffen, ist eine Form des Selbstaudrucks. Wir existieren als kreatives Wesen in einem kreativen Universum. Als einzigartiges Kunstwerk!“



Ich bin ... die Liebe | 2024 | Kohle, Acryl auf Leinwand mit getrockneten Rosenblüten | 100 x 80 cm

*„Die Wurzel der Kreativität liegt in der Fähigkeit, in die Tiefe zu schauen.
Hinter das Gewöhnliche und Alltägliche zu blicken und zu dem zu gelangen,
was andernfalls vielleicht unsichtbar bliebe.“*

Rick Rubin



Ich bin ... die Freiheit | 2024 | Kohle, Acryl auf Leinwand | 140 x 100 cm

Die in der Ausstellung **„Kraft der Weiblichkeit“** gezeigten Arbeiten beschäftigen sich durchgehend mit den vielseitigen und kraftvollen Eigenschaften des „Frau-Seins“, immer im Einklang mit dem großen Ganzen.

Die Frau als „Schöpferin“, die „Liebende“, die „Erotische“, die „Naturverbundene und stark Verwurzelte“, die „Freiheitsliebende“, die „Spirituelle“, die „Gespaltene“, die „Demütige“ uvm. Sind wir uns dieser unterschiedlichen Kräfte und Eigenschaften bewusst, anerkennen und wertschätzen sie – dann kommt unser inneres Licht zum Leuchten und wir strahlen in allen Farben.

Claudia Perhofer-Pöllabauer



Ich bin ... die Erotik | 2024 | Kohle, Acryl auf Leinwand | 200 x 200 cm

verwurzelt

der Wind ist der Atem
die Erde mein Körper
loderndes Feuer die innere Kraft
aus Wasser kommt Leben

Licht entsteht aus der Dunkelheit
der Samen keimt in der Nacht
und Wachstum beginnt

ich bin verwurzelt
mit der Natur
die Körper und Seele nährt

© Elisabeth M. Jursa



Ich bin ... die Natur | 2024 | Kohle, Acryl auf Leinwand mit echten getrockneten Gräsern | 100 x 140 cm

Demut

die Frau
mit Blick in die Anderswelt
in sich gekehrt
magisch entsteigt sie dem Wasser
ihre Hände befreien
das neue Ich
das ihr Ratgeber ist
sie weise begleitet
auf Reisen
zwischen Ober- und Unterwelt

© Elisabeth M. Jursa



Ich bin ... die Demut | 2024 | Kohle, Acryl, Öl und Lack auf Leinwand | 140 x 100 cm

„Wir leben, um uns in der Welt auszudrücken. Kunstschaffen ist vielleicht die effektivste und schönste Methode dafür.“

„Kunst geht über die Sprache, über das Leben hinaus. Sie ist ein universelles Mittel, um über die Zeit hinweg Botschaften aneinander zu senden.“

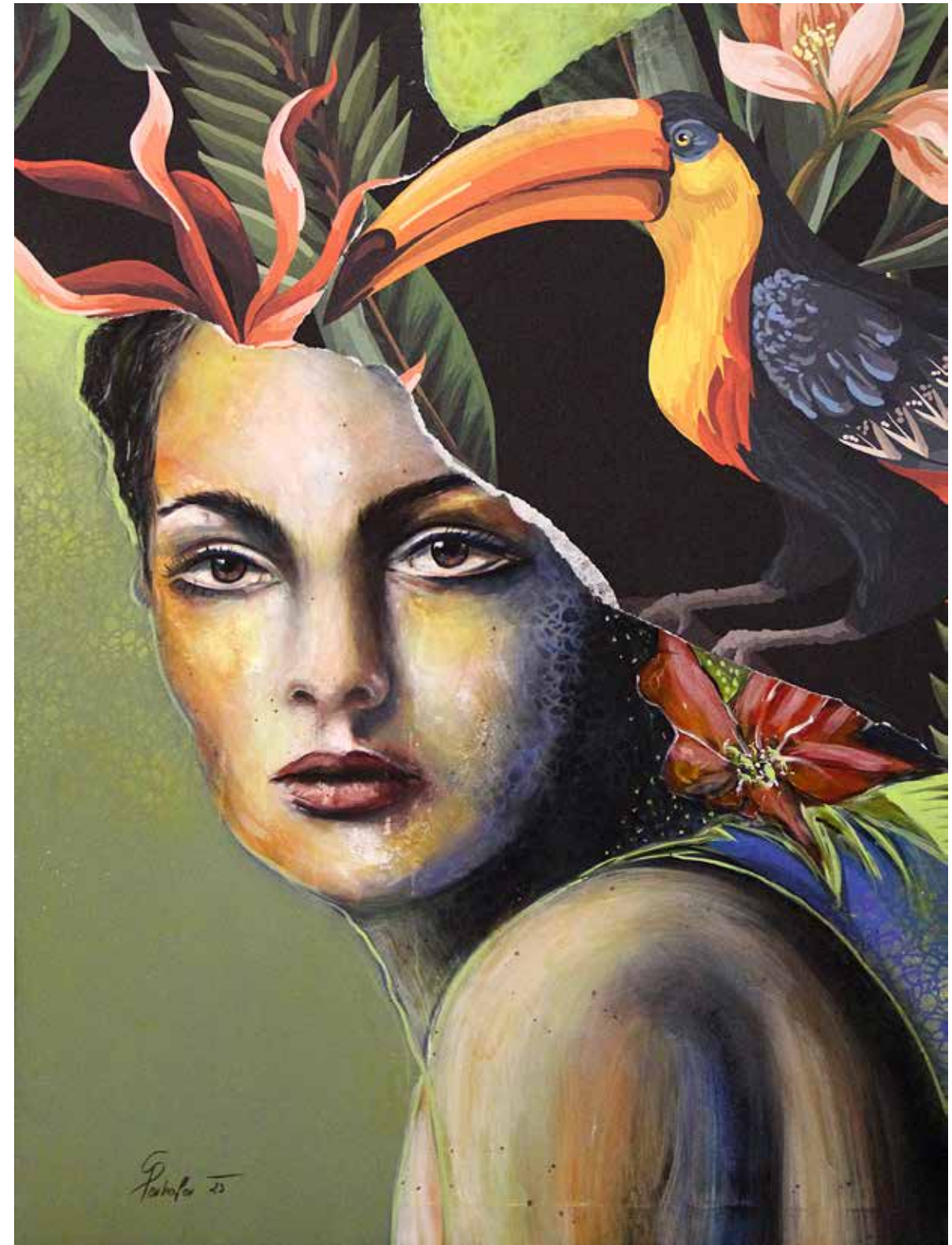
Rick Rubin



Ich bin ... die Gespaltenheit | 2024 | Acryl auf Leinwand mit echten getrockneten Hortensienblüten | 100 x 75 cm



Paradiesvogelblume I | 2023 | Acryl und Lack auf Leinwand mit Tapeten-Collage-Elementen | 100 x 75 cm



Paradiesvogelblume II | 2023 | Acryl und Lack auf Leinwand mit Tapeten-Collage-Elementen | 100 x 75 cm

*„Ein Kunstwerk ist kein Endpunkt.
Es ist eine Station auf einer Reise.“*

Rick Rubin



Verzerrte Schönheit | 2023 | Acryl und Lack auf Leinwand mit Tapeten-Collage-Elementen | 100 x 75 cm



Begegnung II | 2021 | Acryl-Mischtechnik auf Leinen mit Holzrahmen weiß | 123 x 102 cm



Begegnung III | 2021 | Acryl-Mischtechnik auf Leinen mit Holzrahmen weiß | 123 x 102 cm



SYLVIA KNAUS

SYLVIA KNAUS

art@sylvia-knaus.com
www.sylvia-knaus.com

- geboren 1978
- intensive Beschäftigung mit bildender Kunst seit 2006
- bevorzugte Techniken sind Mischtechniken mit Acryl, Öl, Kreide, Kohle etc.
- Mitbegründerin der Kunstgruppe AKU-Weiz
- zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland

Die intensive Auseinandersetzung mit der Kunst begann 2006. Regelmäßig besuchte ich die Kunstschule in Weiz, damals unter der Leitung von Hubert Brandstätter, wodurch ich viele Einblicke in die verschiedensten Bereichen bekam.

Ich bin Mitbegründerin der Kunstgruppe AKU, Weiz, welche seit über 12 Jahren in Weiz ansässig ist.

Die Kunst betrachte ich als einen kraftvollen Kanal, um Emotionen zu verkörpern und für andere erfahrbar zu machen. Jedes meiner Werke strebt danach, die Bandbreite menschlicher Gefühle – von Spontaneität und Freiheit bis hin zu Leid und Ruhe, Leichtigkeit und Schmerz, Hoffnung und Lust – in vielschichtigen Nuancen zu reflektieren, stets abhängig von meinem eigenen Empfinden.

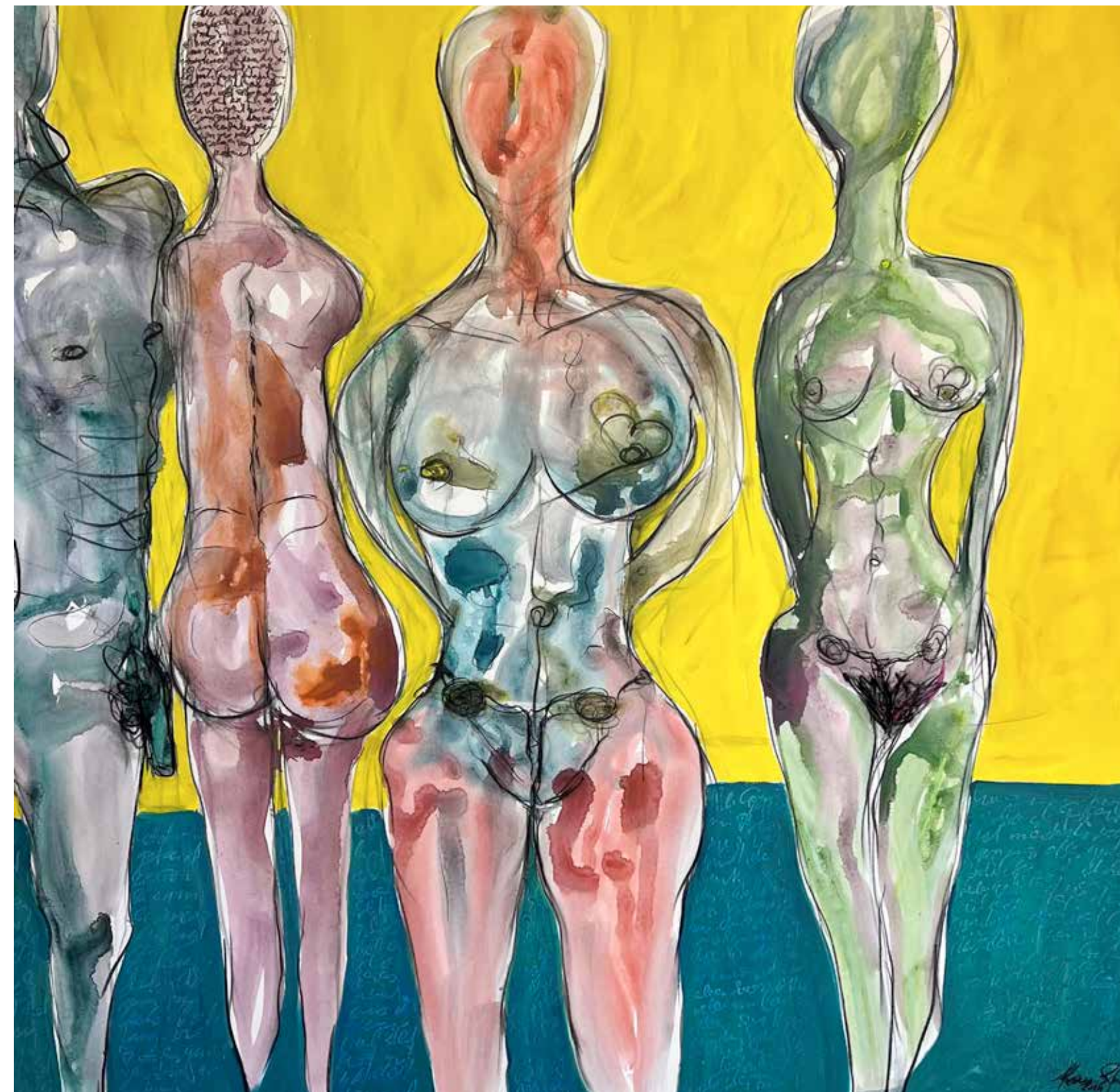
Bei meinen Arbeiten versuche ich mit Leichtigkeit und Spontaneität das Unperfekte perfekt hervorzuheben. Gerne lasse ich Gedanken in Form von Texten in meine Bilder einfließen.

Die Ästhetik und das Gefallenwollen stehen dabei stets im Hintergrund. Indem ich mich von der Sorge um Perfektion befreie, kann ich mein Schaffen genießen.

Derzeitige Ausstellung: **„Kraft der Weiblichkeit“** mit Anita Buchgraber, Claudia Perhofer-Pöllabauer und Sylvia Knaus in der Hofgalerie des Steiermarkhofs.

Bei dieser Ausstellung geht es mir darum, dass gerade Frauen oft unzufrieden mit ihrem eigenen Körper sind. Dabei ist es mir wichtig darauf hinzuweisen, dass in der Natur nichts »perfekt« ist. Haut hat Falten; Körper sind nicht makellos; jedes Blatt sieht anders aus und erhält gerade durch seine Risse und Unförmlichkeit seine Einzigartigkeit. Genau das gilt auch für meine Bilder.

Erst das Unperfekte macht etwas perfekt.



Herzgesteuert | 2023 | Mischtechnik | 200 x 200 cm



Verwirrung | 2024 | Mischtechnik | 160 x 120 cm



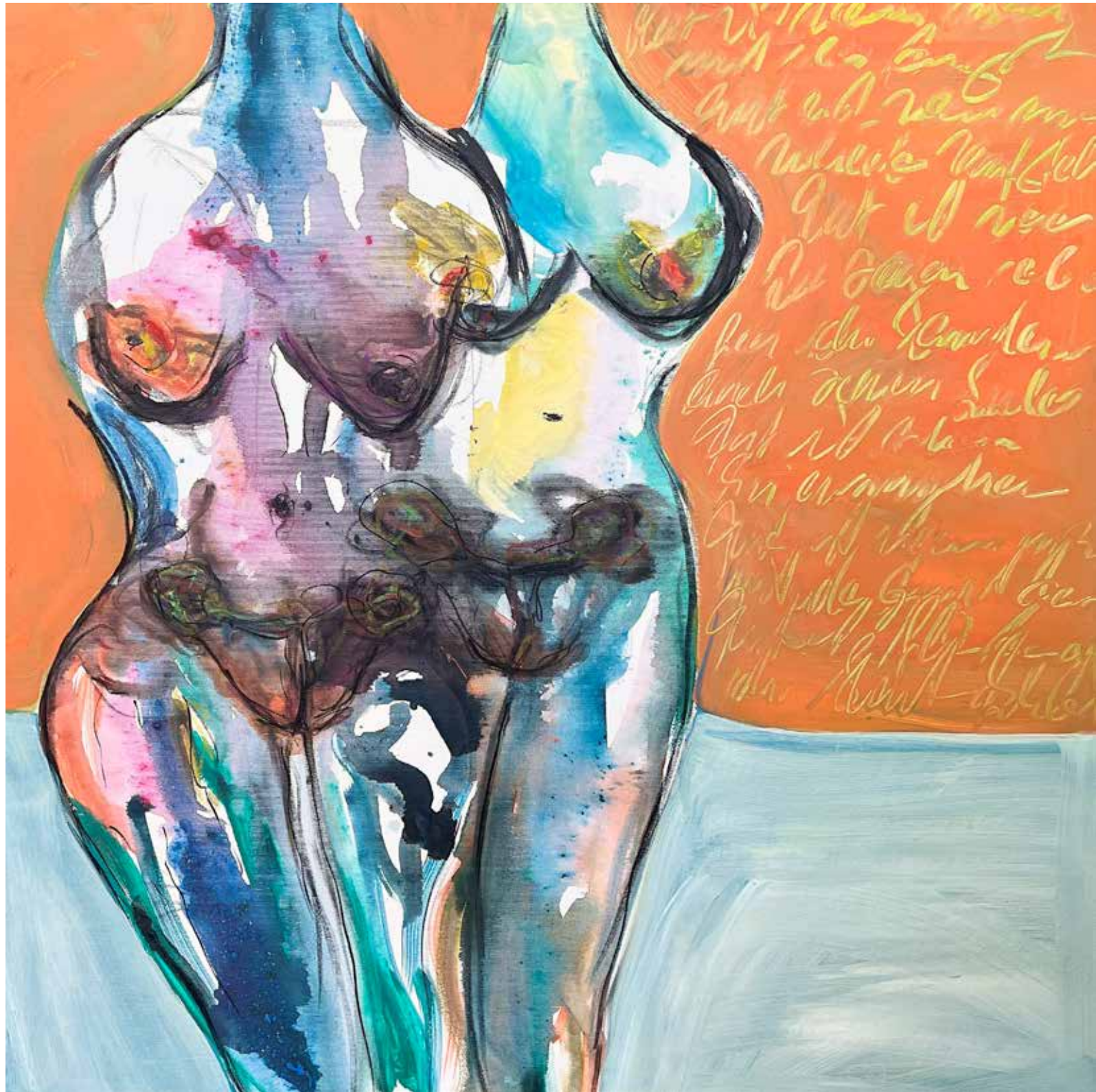
Vielfalt | 2024 | Mischtechnik | 160 x 120 cm



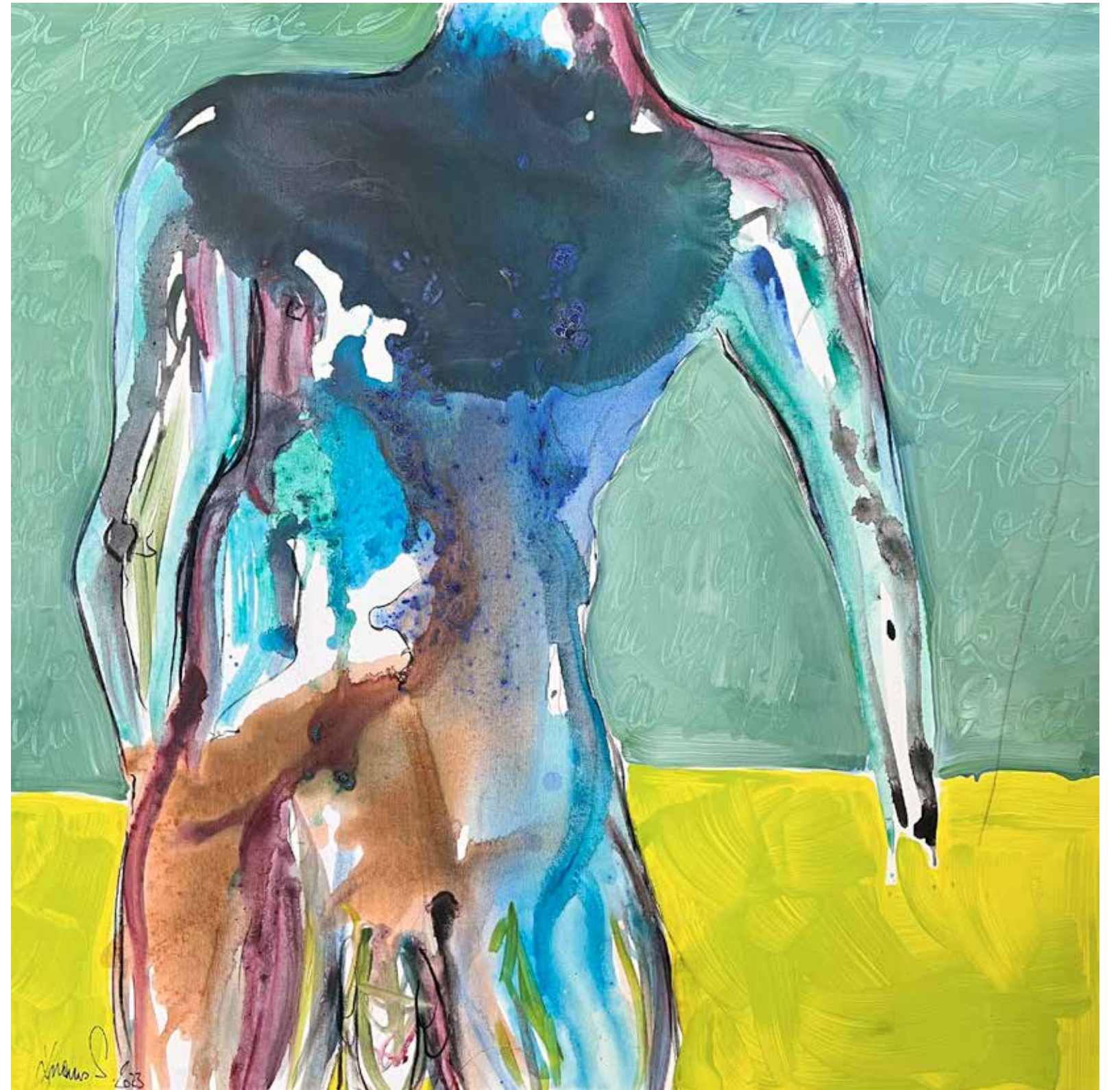
Kraftvoll | 2024 | Mischtechnik | 150 x 100 cm

Lass dein Bild von dir los.
Es bringt dich unter Druck, diesem Bild von dir treu zu sein.
In ihm nimmst du dich selbst gefangen, du legst dich in Fesseln.
Du verlierst die Spontanität, aus der du leben möchtest.
Du wendest dich dem zu, was du meinst, sein zu müssen
und vergisst dabei ganz, was du wirklich willst und wer du bist.
Es ist nicht deine Aufgabe weder dem Bild, dass du von dir hast,
noch dem Bild, das andere von dir haben, gerecht zu werden.
Du bist mehr als jedes Bild.

© Ulrich Schaffer



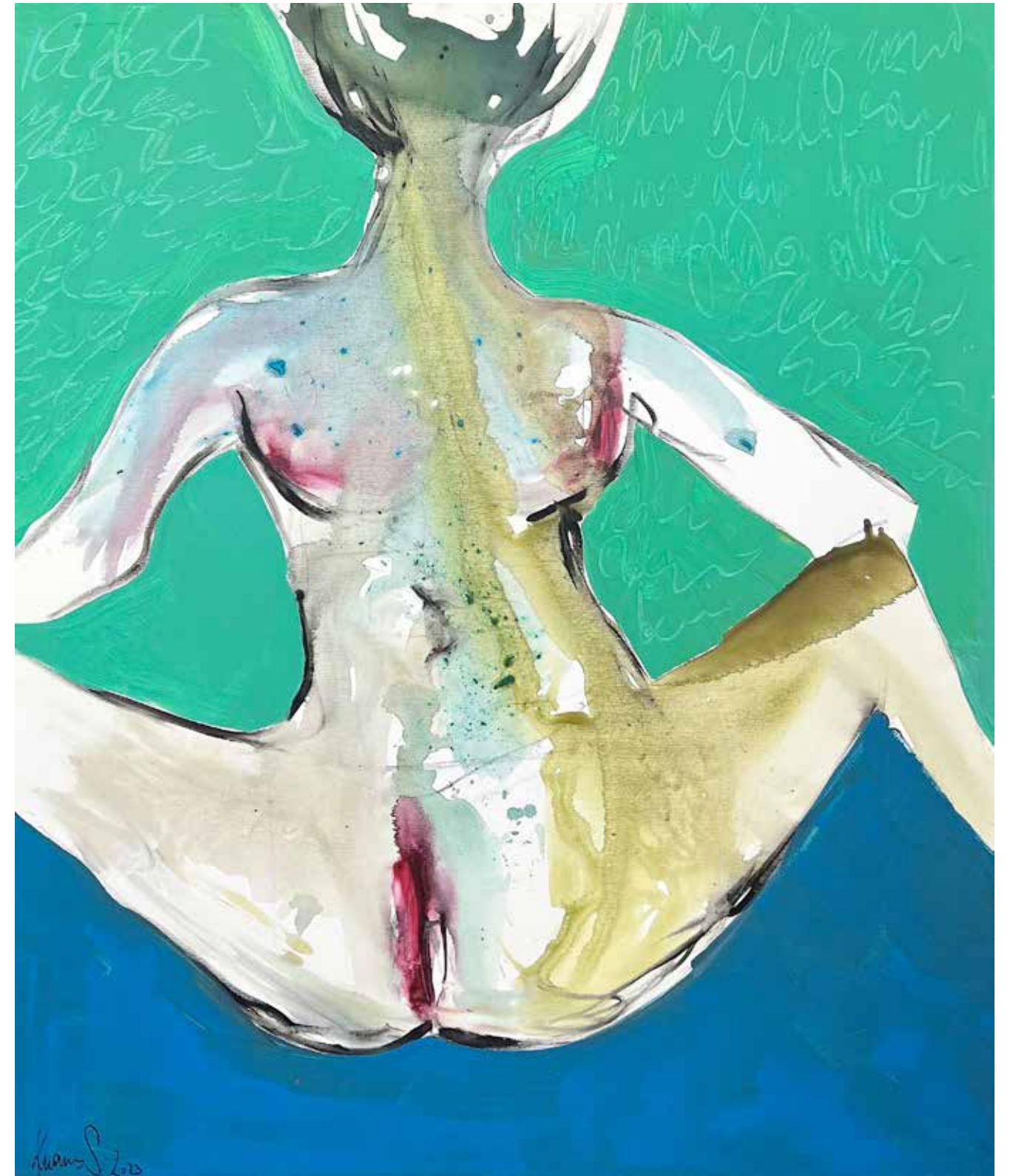
Duett II | 2023 | Mischtechnik | 100 x 100 cm



Maskulin | 2023 | Mischtechnik | 100 x 100 cm



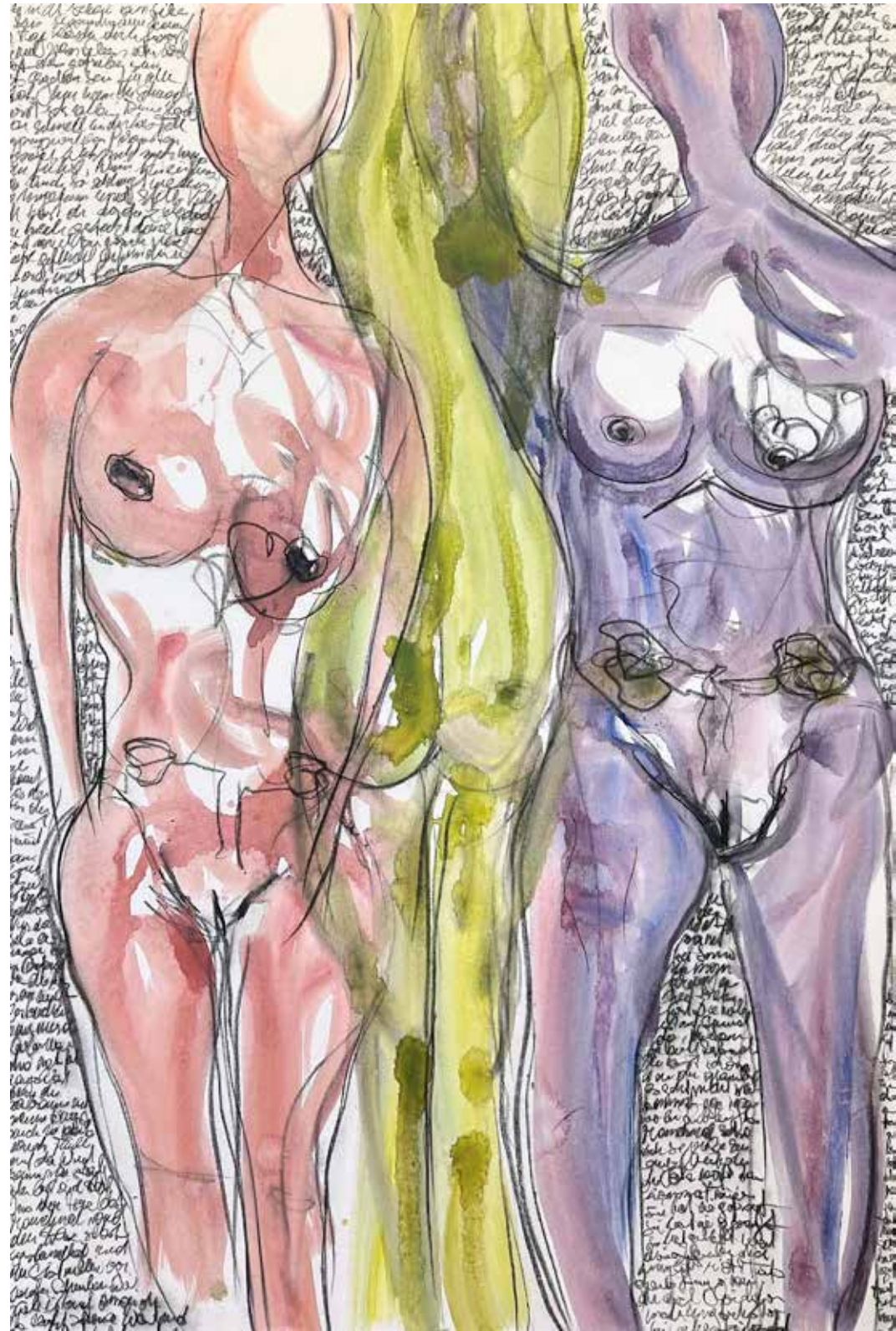
Weitblick | 2023 | Mischtechnik | 120 x 100 cm



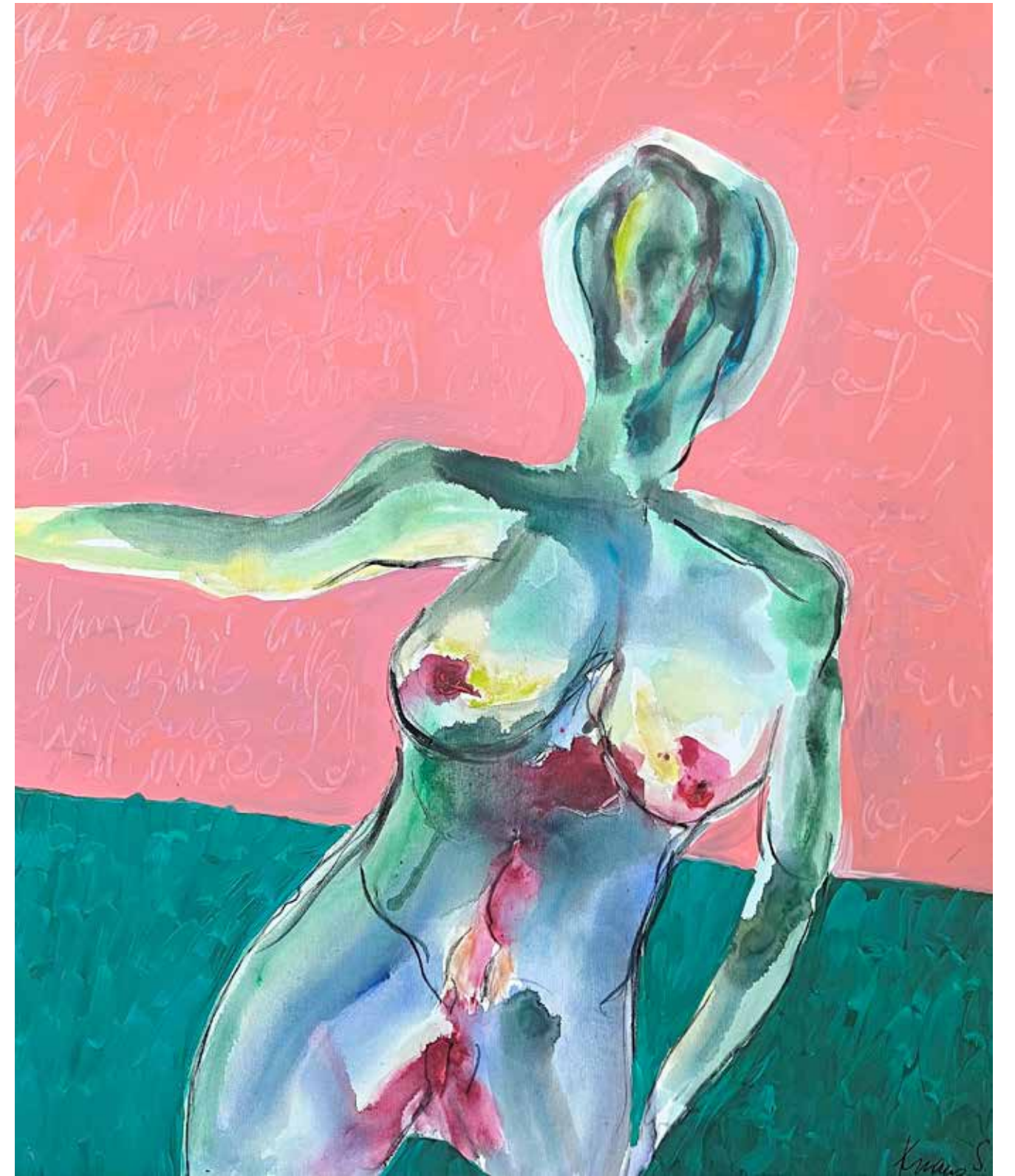
Die Freizügige | 2023 | Mischtechnik | 120 x 100 cm



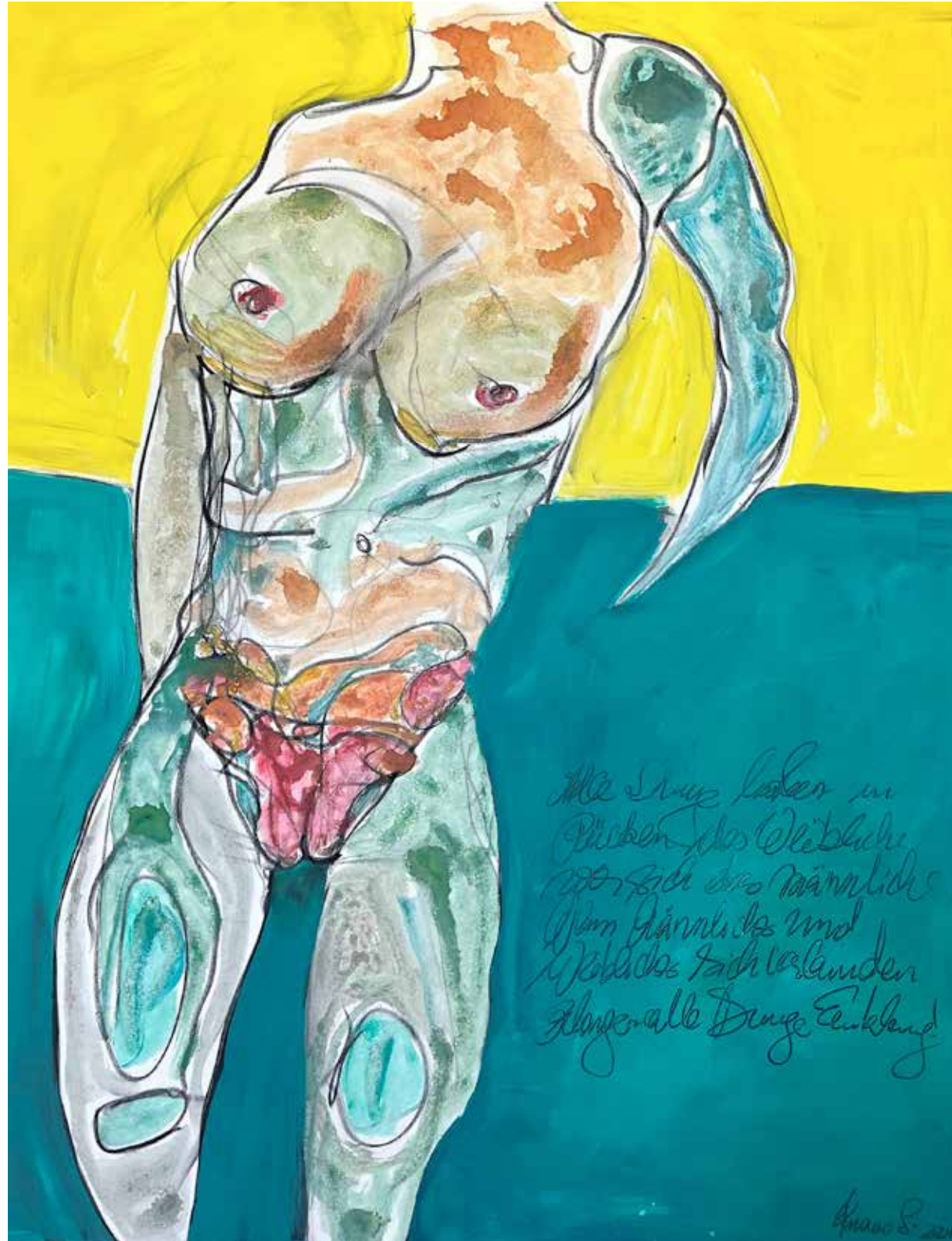
Die Leidende
2024 | Mischtechnik
100 x 140 cm



Die 3 Grazien | 2023 | Mischtechnik | 150 x 100 cm



Herzschmerz | 2024 | Mischtechnik | 120 x 100 cm



Mann oder Frau | 2024 | Mischtechnik | 160 x 120 cm

Mann oder Frau?

Das hängt ganz von dir ab! Du kannst heute sein, wer du möchtest, unabhängig von Geschlechterrollen oder Erwartungen. Es ist wichtig, authentisch zu sein und dich so zu präsentieren, wie du dich am wohlsten fühlst. Wenn du dich heute als Mann oder als Frau fühlen möchtest, dann folge deinem Gefühl und sei einfach du selbst.

© Sylvia Knaus



Die Freie | 2024 | Mischtechnik | 120 x 80 cm



Die Weibliche | 2024 | Mischtechnik | 128 x 80 cm



Irmgard Mutewsky

Künstlerin und Bildhauerin

Die aktuelle Ausstellung im Steiermarkhof „Die Kraft der Weiblichkeit“ ist bildgewordene weibliche Kraft, die die drei Künstlerinnen mit großem Einsatz und ernsthafter Beschäftigung umgesetzt haben.

Anita Buchgraber, Sylvia Knaus und Claudia Perhofer-Pöllabauer sind drei wunderbare Frauen auf dem Weg zu ihrer Bestimmung, jede auf ihre ganz spezielle Art.

Kreativität hilft uns, uns selbst zu finden, unsere Einsichten mit anderen zu teilen, das Leben zu feiern, Hürden zu überwinden, zu inspirieren, den Funken zu nähren, der in uns allen keimt.

Kreativität ermöglicht uns das Meistern von Schwierigkeiten, Leben zu schenken, Leben zu umsorgen, nicht aufzugeben in dunklen Zeiten.

Sie bereitet den Boden für strömende Leichtigkeit, für das Einlassen auf Unerwartetes, sie schenkt Freude und das Gefühl, mit allem eins zu sein.

Kreativität bewirkt die Fähigkeit, Wut und Trauer herauszulassen, in Farben zu baden, mit Akribie am letzten Schliff zu feilen, sich zurückzuziehen, sich an Großes zu wagen, das Kleine liebevoll zu beachten, sich aufzuraffen, Lästiges zu erledigen und dennoch sich voller Kraft in ein Abenteuer zu stürzen, manchmal auch erschöpft aufzugeben, um das eigene Tun zu hinterfragen.

Ich kenne Anita, Sylvia und Claudia seit vielen Jahren, sie haben mich gelehrt, die Sichtweise zu verändern, offen zu sein, zu schauen ohne zu beurteilen, Neues zu versuchen und großzügig zu sein.

All das spiegelt sich in den Bildern dieser Ausstellung wider, in der die Künstlerinnen Mut machen, genauso entschlossen den eigenen Weg zu gehen, Vorbild zu sein und andere am Erfolg teilhaben zu lassen.



Hubert Brandstätter

Künstler

KRAFTVOLL

Die Künstlerinnen Anita Buchgraber, Sylvia Knaus und Claudia Perhofer-Pöllabauer haben mich anlässlich ihrer Ausstellung in der Hofgalerie des Steiermarkhofs im Juni 2024 ersucht, für ihren Katalog ein paar Worte zu schreiben. Da ich die Künstlerinnen schon etliche Jahre kenne und mit ihnen schon viele Berührungspunkte bei Seminaren, Ausstellungen, Kunstgruppen und anderen Kunstprojekten hatte, ist es mir ein Vergnügen, dem nachzukommen.

Da die Kenntnis von Menschen, auch wenn man sie einigermaßen zu kennen glaubt, doch immer mangelhaft ist, gestatten Sie mir in diesen Zeilen meine subjektive Sichtweise zu formulieren.

Wie bereits im Titel angedeutet, ist der Begriff „kraftvoll“ jener, der für mich eine Gemeinsamkeit sowohl in ihren Wesen als auch in ihren Bildern beschreibt. Darüber hinaus ist ihnen meines Erachtens gemeinsam, dass sich ihre Werke, die mit großem künstlerischem Talent gestaltet sind, sehr stark auf die eigene Persönlichkeit beziehen.

Und dennoch sind sie, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten!

Anita Buchgraber kenne ich aus den Zeiten des Künstlertausches mit Ungarn, von der Gründung der Kunstgruppe „die 12“, von der Gründung der Kunstgruppe „AKU“ und von vielen gemeinsamen Kunstprojekten. Sie übernahm von mir letztendlich die Leitung des Kunstvereines „Atelier KO“ und führt diesen und die darin verankerte Kunstschule Weiz erfolgreich. Sie zeigt uns Kunstwerke, die mit hoher klassischer Ästhetik ausgezeichnet sind und ihre Vorstellungen klar zum Ausdruck bringen. Die strukturiert, geordnet und mit starkem Willen und Ausdauer umgesetzt sind. Eigenschaften, die ich ihr auch als Person durchaus zubilligen würde.

Sylvia Knaus empfinde ich als mutig, überaus geerdet, fest in ihrem Wesen und ihren Ansichten. Ob bei vielen Kunstseminaren, als Mitbegründerin und Leiterin der Kunstgruppe „AKU“, bei vielen Ausstellungen und Kunstprojekten, Sylvia war stets eine verlässliche Größe!

Sie zeigt uns Bilder, die mutig, authentisch und kompromisslos sind. Die Festigkeit im eigenen Denken und Tun verlangen. Bilder, die das Leben in ungeschönter Form zum Ausdruck bringen. Kunst, die Offenheit gegenüber den Arbeiten von Betrachtenden verlangt. Die nicht „bequem“ ist und auch die Konfrontation nicht scheut. Ob dies auch auf ihre Persönlichkeit zutrifft, vermag ich nicht zu beurteilen.

Claudia Perhofer-Pöllabauer ist ebenfalls schon lange eine künstlerische Wegbegleiterin von mir. Ihr künstlerischer Werdegang ist von Lernenwollen und von großer Konsequenz geprägt.

Als Mitglied von Kunstgruppen, sowie in ihrer Ausstellungstätigkeit zeigt sie, dass es ihr ernst ist. Auch ihre künstlerische Arbeit ist mit ihrem Wesen vollständig im Einklang. Kleinlichkeit ist mit Sicherheit nicht ihres. Ganz im Gegenteil, mutig, schwingvoll, voll Kraft und Herzlichkeit!

So offenbaren sich ihre Arbeiten. Aber teilweise auch nachdenklich, mit dem Willen, neue Wege und Gedanken zu erkunden. Sie scheint sich mit ihrer Kunst die Welt erobern zu wollen, wobei die ästhetische Darstellung bei ihr eine unbedingte Voraussetzung zu sein scheint.

Ich freue mich, dass diese drei Künstlerinnen zu dieser Ausstellung zusammengefunden haben und wünsche ihnen auf ihrem weiteren Weg das Allerbeste!



Georg Köhler

Mitglied
Landeskulturkuratorium

Kreativität kann man nicht kaufen – man bekommt sie geschenkt ...

Kreatives Schaffen ist ein Prozess von einer Idee zu einem sichtbaren Ergebnis. Die Welt der Kunst benötigt Menschen, mit solchen kreativen Fähigkeiten ... Menschen die Aufgaben und Ideen auf andere Weise kreativ lösen. Menschen, die einen „Motor der Neugierde“ in sich tragen. Fantasievoll experimentieren Künstler:innen mit verschiedensten Materialien bis ein persönliches kreatives Ziel erreicht ist. Kreativität ist ein Schaffen von Neuem. Es ist die Fähigkeit, Grenzen zu durchbrechen und frische Ideen auszuprobieren. Auf anderen Wegen werden Probleme gelöst. Wie Albert Einstein sagte: „Kreativität ist Intelligenz, die Spaß hat.“ Durch Häuser wie das Kunsthaus Weiz oder der Steiermarkhof in Graz werden kreative Menschen an Kunst und Kultur herangeführt. Künstler:innen bekommen die Chance, neueste Impulse zu zeigen. Denn sie haben einen berechtigten Anspruch, ihre innovati-

ven Ideen zu präsentieren. Kultur braucht Raum! Deshalb sind Kulturräume wie der Steiermarkhof „Rückenwind“ für Künstler:innen, Orte, an denen Künstler:innen den Betrachtenden ihre Sicht der Welt zeigen können. Räume sowohl für Künstler:innen als auch für das Kunstpublikum. Orte, die den Anforderungen von Kunst und Publikum gerecht werden, Orte die individuellen Freiraum, kollektives, sinnliches Erleben und zukunftsorientierte Impulsgebung gewährleisten! Ich bin froh die Künstlerinnen dieser Ausstellung ein Stück ihres Weges begleitet zu haben und ich hoffe, ihrem kreativen Bildungsprozess förderlich gewesen zu sein. Ich hoffe, einige Impulse gesetzt zu haben, um ihr Werk in die Welt zu bringen.



IMPRESSUM

Herausgeber:
STEIERMARKHOF
Landwirtschaftskammer Steiermark
A-8052 Graz, Ekkehard-Hauer-Straße 33
+43/(0)316/8050 DW 7111
www.steiermarkhof.at
www.facebook.com/steiermarkhof
www.instagram.com/steiermarkhof

Katalogredaktion/Künstlerische Leitung:
Ing. Johann Baumgartner, MAS

Gestaltung:
Pauritsch Communication, Graz

Portraitfotos:
Katja Schadl

Gemälde Fotografien:
Anita Buchgraber
Claudia Perhofer-Pöllabauer
Sylvia Knaus

Lektorat:
Christina Schlemmer, BA
Mag.^a Nicole Salsnig

Druck:
Offsetdruck Dorrong OG, Graz

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Fotoquellen: Impressum bzw. direkt beim betreffenden Bild Medium: Veröffentlichte Artikel werden im Buch lektoriert und redaktionell bearbeitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen. Der Herausgeber übernimmt auch keine Verantwortung für Inhalte, Zitate oder Zahlen.
Datenschutz: Die Herausgeber legen größten Wert auf den sorgfältigen Umgang mit personenbezogenen Daten. Aus diesem Grund folgt unsere Datenschutzpolitik dem Grundsatz der Wahrung des Datengeheimnisses und betont in besonderer Weise den Schutz von personenbezogenen Daten. Die Quelle ist jeweils auf der Seite, beim betreffenden Objekt oder Artikel (Bild/Text) bzw. im Impressum ausgewiesen.
www.steiermarkhof.at/datenschutz

Für den Inhalt: © Die Autor:innen

© 2024 by STEIERMARKHOF Landwirtschaftskammer Steiermark



» Kultur braucht einen wachen Geist. Zum Beispiel Ihren.«

Aus Überzeugung leistet die GRAWE seit vielen Jahren gerne einen Beitrag zur Förderung von Kunst und Kultur.

grawe.at

 **GRAWE** Die *meistempfohlene* Versicherung Österreichs.

Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMVÖ Recommender Award) 8.000 Versicherungskunden in ganz Österreich zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den überregionalen Versicherungen in der Gesamtbewertung der Versicherungen im Durchschnitt der Jahre 2018-2022 klar an erster Stelle. Details: grawe.at/meistempfohlen

Raiffeisen
Meine Bank 



Kunst ist Teil unserer Kultur.

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. raiffeisen.at

STEIERMARKHOF

Ekkehard-Hauer-Straße 33
A-8052 Graz
T: +43/(0)316/8050 DW 7111
F: +43/(0)316/8050 DW 7151
office@steiermarkhof.at
www.steiermarkhof.at

www.facebook.com/steiermarkhof
www.instagram.com/steiermarkhof



Auszeichnung
des Landes
Steiermark



Auszeichnung
der Stadt
Graz

€ 20,-